

10. YWP Workshop „Versorgung in Extremlagen – Wie funktioniert das moderne Leben auf einer Hütte?“



Gespannte Teilnehmer des 10. YWP Workshops
(Foto: Pomassl)

Der zehnte IWA Austrian Young Water Professionals (YWP) Workshop zum Thema „Versorgung in Extremlagen – Wie funktioniert das moderne Leben auf einer Hütte?“ fand am 13. und 14. April 2018 statt. Die Auswahl des Veranstaltungsorts war kein Zufall, denn passend zum Thema fand der Workshop auf einer Hütte nämlich der Astenschmiede in Rauris (Salzburg) statt. 24 interessierte YWP – der Workshop war somit ausgebucht – nutzten diese Möglichkeit über das Thema der modernen Ver- und auch Entsorgung auf Hütten durch die Vorträge der eingeladenen Experten sowie der anschließenden Exkursion mehr zu erfahren.

Als Workshopeinstieg zeigte Winfried Kunrath ein Video über das Raurisertal, um so den Teilnehmern einen ersten Eindruck über die Lage der Hütte und ihrer Umgebung zu geben. Anschließend präsentierte er Fotos der Restaurierung der Astenschmiede und erzählte so die geschichtliche Entwicklung der Hütte.

Herr Kunrath veranschaulichte in seinem Vortrag, dass eine Trinkwasserversorgung auf Schutzhütten keine Selbstverständlichkeit ist. Einerseits sind Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die geologischen Gegebenheiten und den damit verbundenen Wasservorkommen eine Herausforderung, andererseits müssen auch soziale Herausforderungen in den letzten Jahren immer wieder an die Bedürfnisse der Hüttenbesucher angepasst werden. Der „Gast von Heute“ erwartet sich einen akzeptablen Komfort auf Hütten, wie zum Beispiel das Vorhandensein einer Dusche und eines WCs. Das Trinkwasser auf Hütten unterliegt denselben hygienischen Bedingungen wie jenem im Tal. Diese Voraussetzungen jedoch jederzeit zu erfüllen, ist im Gebirge eine Herausforderung an sich, da im Gelände oft keine Bodenpassage als Filter zur Reinigung des Wassers zur Verfügung steht. Es kann daher auch auf Hütten zu Wasserknappheit kommen, da man von den klimatischen Rahmenbedingungen abhängig ist (Schneesmelze = Wasserangebot). Neben der Verfügbarkeit des Wassers sind aber auch der Bau und die Instandhaltung der Anlagen zur Wasserfassung oder -speicherung im Gebirge schwierig. Zusammenfassend kann man sagen, dass es oft Sinn macht in solchen Extremlagen auf technische Spielereien zu verzichten und hier „weniger“ oft mehr ist. Weiters darf man als Gast einer Hütte nie vergessen, dass man sich in einer Extremlage befindet und man nicht von den gleichen Voraussetzungen wie im Tal ausgehen kann.



Herr Winfried Kunrath (Dachverband Salzburger Wasserversorger) gibt Einblicke in die Trinkwasserversorgung auf Hütten.
(Foto: Pomassl)

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Stube der Astenschmiede starteten wir gestärkt in den Nachmittag.



Herr **Gottfried Steinbacher** (Steinbacher+Steinbacher ZT GmbH) stellte die Generalsanierung einer Forschungsstation in der Antarktis vor.
(Foto: Pomassl)

Mit dem nächsten Vortrag wurde das österreichische Gebirge verlassen und die Hüttentechnik in einer anderen Extremlage, nämlich die der Antarktis, vorgestellt. Gottfried Steinbacher präsentierte die umwelttechnische Generalsanierung der deutschen BGR Forschungsstation Gondwana an der Terra-Nova Bucht, die er als Generalplaner betreute. Die Planungsaufgaben umfassten die Bereiche Gebäudetechnik, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Energieversorgung. Im Detail wurden unter anderem Sanitär- und Technikcontainer, eine Meerwasserentsalzungsanlage, ein Schneeschmelzer, eine UV-Desinfektionsanlage, ein Rezirkulationstropfkörper, Trockentoiletten und Solar-Luft-Kollektoren errichtet. Nach einem Probeaufbau erfolgte der Transport aller Teile per Schiff in die Antarktis. Die Arbeiten

mussten zum Teil unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen (wie extremen Witterungsbedingungen, Zeitdruck, keine Ersatzteile vor Ort, etc.) durchgeführt werden. Übernachtet wurde in Zelten und als Zeitspanne für die Umsetzung standen temperaturbedingt nur sechs Wochen zur Verfügung. Das alles stellte das ganze Team vor große Herausforderungen, die aber schlussendlich gut gemeistert wurden.

Den Abschluss der Vortragsreihe machte Günter Langergraber mit einem Vortrag über die Evaluierung von Ver- und Entsorgungssystemen auf Berg- und Schutzhütten. Zu diesem Thema gibt es einige Forschungsprojekte, an denen die BOKU beteiligt war bzw. ist, von denen drei präsentiert wurden. Als erstes stellte Herr Langergraber die Ergebnisse des Projektes IEVEBS (Integrale Evaluierung der Ver- und Entsorgungssysteme bei Berg- und Schutzhütten) vor. Dieses Projekt schafft eine kennzahlen- und kontextbasierte Auswertung der Bereiche Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfall und Energie. Mit diesen Erkenntnissen wurden Leitlinien für Planung und Errichtung sowie Betrieb und Wartung der Ver- und Entsorgungsanlagen bei Berg- und Schutzhütten erstellt und veröffentlicht. Das zweite vorgestellte Projekt, beinhaltete Untersuchungen zu Komposttoiletten auf Hütten. Das Ergebnis dieser Untersuchung zeigte, dass aufgrund der Höhenlage die Temperaturen für die Hygienisierung nicht erreicht werden können. Dies kann aber durch längere Lagerzeiten in der Nachrotte ausgeglichen werden. Vom dritten Forschungsprojekt, HaWalpS (Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Wasserressourcen auf alpinen Schutzhütten), wurden nur die Arbeitspakete vorgestellt, da es erst im Juli 2018 startet und hier noch keine Details vorliegen.



Herr **Günter Langergraber** (BOKU Wien) präsentiert Forschungsprojekte im Zusammenhang mit Hütten.
(Foto: Pomassl)



Besichtigung der Quelfassung (Fotos: Steinbacher)

Als Ergänzung zu den Vorträgen, besichtigten die Teilnehmer am Nachmittag die Quelfassung der Astenschmiede.

Einen gemütlichen Ausklang fand der erste Workshoptag in der Stube der Astenschmiede. Die gemeinsame Zeit am Abend wurde für angeregte Gespräche und zum Netzwerken genutzt.



YWP beim Netzwerken in der Stube der Astenschmiede
(Fotos: Steinbacher)

Am Samstag fand nach dem gemeinsamen Frühstück eine kleine Wanderung zum Rauriser Urquell statt, bevor die Teilnehmer wieder nach Hause zurückkehrten.



Nach der Wanderung sind die YWP beim Rauriser Urquell angekommen
(Fotos: Steinbacher und Pomassl)

Das YWP Team bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden, Mitwirkenden und Vortragenden für ihre Unterstützung und beim Sponsor für das Bereitstellen des Abendessens.



Gruppenfoto vor der Astenschmiede mit teilnehmenden YWP und Vortragenden
(Foto: Pomassl)